

VERGLEICHSWERTE

Fensterart	U-Wert in W/m ² K	Ölverbrauch pro Jahr & m ²	Temperatur Innenseite (außen -10 Grad Celsius)
Einfachfenster	ca. 5,8	ca. 62 Liter	ca. -1,5 Grad Celsius
Kastenfenster	ca. 2,3	ca. 25 Liter	ca. +6 Grad Celsius
Verbundfenster	ca. 2,3	ca. 25 Liter	ca. +6 Grad Celsius
Isolierglasfenster 80er-Jahre	1,9 bis 2,7	ca. 20 bis 30 Liter	ca. +4 bis 8 Grad Celsius
Wärmeschutzfenster	0,5 bis 1,1	ca. 6 bis 12 Liter	ca. +15 bis 18 Grad Celsius
Vergleich Außenwand Niedrigenergie	ca. 0,2	ca. 2 Liter	ca. + 20 Grad Celsius

Quelle: Energie Tirol

muss daher eloxiert oder pulverbeschichtet werden)

Vorteil: häufig vorkommendes Rohmaterial (Erz Bauxit), sehr pflegeleicht, statische Stabilität, ausreichende Tragfähigkeit auch für große Glasflächen leicht erzielbar

Nachteil: hoher Energieeinsatz bis zum Fertigprodukt, keine Wärmedämmung ohne Zusatzmaßnahmen (Aluminium leitet Wärme rund 1.200 mal besser als Holz), starke Längenänderung bei Temperaturschwankungen, teurer als andere Fensterrahmen

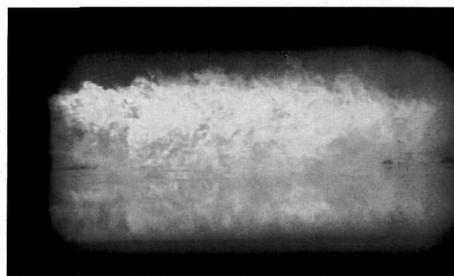
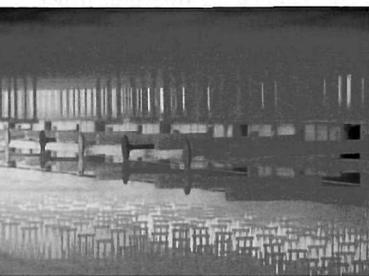
Kunststoff-Alu-Fenster:

Vorteil: ausgezeichnete Wärme- und Schalldämmung, witterungsbestän-

dig, langlebig durch Aluschale, vielseitige Farbgebung an der Außenseite der Rahmen, wartungsarm, pflegeleicht

Nachteil: bei zu hohem Ausdehnungsunterschied zum dahinter liegenden Kunststoff, zB durch Überhitzung, droht ein Ablösen bzw Herausspringen der Aluschale aus dem Kunststoff. Bei AluFusion sind die Aluteile der Länge nach mit dem Kunststoff-Profil verbunden, damit entfällt dieses Risiko

Warmrahmen: Um dem Passivhausstandard gerecht zu werden, werden gedämmte Rahmen, so genannte Warmrahmen, eingesetzt. Diese trennen den äußeren Rahmenteil vom inneren Teil durch Einlagen mit



Floatglasverfahren: Die Glasschmelze wird in ein Bad aus flüssigem Zinn geleitet, auf dem das leichtere Glas schwimmt.

FENSTERMARKT: DAS SAGEN DIE EXPERTEN

➤ Günther Schaffelner, Verkaufsleiter bei helopal

»2010 ist der Fenstermarkt relativ konstant geblieben – es gab jedoch Verschiebungen hin zum Privat- und weg vom Objektbereich. Im Bereich Fensterbänke ist der Gesamtmarkt zwar aufgrund der Architektur rückläufig, weil die neuen Lösungen im Innenbereich und bei der Fassadengestaltung diese oft gar nicht mehr vorsehen. helopal hat sich dennoch positiv entwickelt. Während im architektonischen Bereich schlanke, bündige Lösungen gefragt sind, geht im Bereich Sanierung der Trend mehr zu traditionellen Produkten. Der Trend zur Sanierung wird sich auch 2011 weiter fortsetzen und gute Zuwächse verzeichnen, vor allem nachdem jetzt eine Fortsetzung der Sanierungsförderung vorgesehen ist.«

➤ Johann Scheuringer, Marketingleiter Josko Fenster und Türen

»2009 zeigte das Konjunkturbarometer in der Baubranche nach unten. Die Situation war angespannt, die öffentlichen Aufträge sind stark zurückgegangen. Durch unsere Konzentration auf den privaten Hausbau waren wir von dieser Situation nicht nur weniger betroffen, wir konnten sogar davon profitieren. Die Wertigkeit des Eigenheims ist durch die Inflationsangst gestiegen, auch das Sanierungspaket der Bundesregierung trug als Initialzündung dazu bei, viel in Realgüter zu investieren. Derzeit machen Renovierungen 70 Prozent des Auftragsvolumens bei Josko aus, Neubauten 30 Prozent. Mittel- bis langfristige wird sich diese Tendenz noch verstärken.«